

MICHAEL WOLFFSOHN

*Wir waren
Glückskinder –
trotz allem*



**Eine deutschjüdische
Familiengeschichte**

dtv

**Wir waren Glückskinder – trotz
allem. Eine deutschjüdische
Familiengeschichte**

Deutsche Erstausgabe
240 Seiten

ISBN: 978-3-423-71045-9
EUR 10,95 [DE] – EUR 11,30
[AT]

ET 12. Januar 2023, 1. Auflage
Format : 12,2 x 19,1 cm
Sprache: Deutsch
Lesealter ab 11

Wir waren Glückskinder – trotz allem. Eine deutschjüdische Familiengeschichte

Einmal Tel Aviv und zurück: die Geschichte einer Emigration

Thea Saalheimer war siebzehn, als sie Anfang 1939 vor dem Naziterror nach Tel Aviv floh, wo sie sich in Max Wolffsohn verliebte. Fünfzehn Jahre später kehrten die beiden mit ihrem damals siebenjährigen Sohn Michael nach Deutschland zurück. Wie erlebten Thea und ihre Familie den Nationalsozialismus und die Emigration – in ein Land, das ihnen in jeder Hinsicht fremd war? Wieso zogen sie ins Land der Täter zurück?

Die Geschichte seiner Mutter und die seiner Kindheit erzählt der Historiker und Nahostexperte Michael Wolffsohn unterhaltsam, voll erzählerischer Kraft und mit vielen Fakten über den Nationalsozialismus und die Geschichte der Juden.

News

Großer Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur für Prof.Dr. Michael Wolffsohn

Wir gratulieren unserem Autor Prof. Dr. Michael Wolffsohn herzlich zum Großen Preis 2024 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur! Er erhält diesen in Würdigung seines herausragenden Engagements in der Geschichtsvermittlung jüdisch-israelischer Themen. Der von der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken gestiftete Preis ist mit 5.000 € dotiert und wird am 22. November 2024 im Rahmen eines Festaktes verliehen.

7. März 2024

Pressestimmen

» Michael Wolffsohns siebenjähriger Enkel Noah wollte ›mehr über Juden und Hitler‹ wissen. Diesen Wunsch hat sein Großvater nun in dem leicht zu lesenden, mit vielen Anekdoten und Geschichten angereicherten Text erfüllt. «

28. Juni 2021 , Husemann Ralf , Süddeutsche Zeitung

» Die ganze Wahrheit schreiben, doch entsetzliche Details wie Gaskammer, Selektion und Exekution bleiben außen vor. In der Familiengeschichte der Wolffsohns sind die Aussparungen vertretbar, eben weil ihnen die Flucht glückte. «

17. Mai 2021 , Barbara Mauersberg , n-tv.de

» Eine authentische Familien-Geschichte. Sie handelt von blindem Hass und Unmenschlichkeit, Vertreibung und der Suche nach einem Zuhause; auch von Versöhnung. «

28. April 2021 , rbb Kultur, Der Tag

» Fragen des gerechten und verantwortungsvollen Zusammenlebens werden – psychologisch subtil und dennoch altersgemäß – ebenso behandelt wie Aspekte des Mitläufertums, der Zivilcourage, der Versöhnungsbereitschaft und des interreligiösen Dialogs. «

, Jochen Ring , Philologenverband Rheinland-Pfalz/Blick ins Gymnasium

» Empathie vermittelnd ist das Buch dort, wo Wolffsohn -mit mehr als sechzig Bildern veranschaulicht - die Erfahrungen vermittelt, die seine Großeltern und seine Eltern bis 1939 und mit ihrer Emigration in Hitler-Deutschland erleben mussten oder auch im po «

, Josef Kraus , lehrer nrw

» Einerseits beschreibt er Eindrücke und Erfahrungen, gleichzeitig erklärt er aber auch alle fürs Verständnis wichtigen Begriffe. Dabei fühlt es sich durchwegs so an, als säße der Autor vor einem und erzählte einem die Geschichte persönlich. «

, Eferia Eferia , Buchmedia Magazin

» Berührend, kenntnisreich und auch humorvoll «

1. März 2022 , Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V.

» Sehr lesenswert, nicht nur für Jugendliche! «

1. März 2022 , Doris Michel-Schmidt , LuKi

» Das Buch ist für jugendliche Leser ab 10 Jahren bestens geeignet. «

29. November 2021 , Priska Tschan-Wiegelmann , Jüdisches Leben in Bayern

» Michael Wolffsohn erzählt eindringlich, klug und immer auf Ausgleich bedacht die Geschichte seiner deutsch-jüdischen Familie, die die Tyrannei des Nationalsozialismus in Deutschland unter dem Diktator Adolf Hitler miterleben und schließlich aus ihrer Heimat fliehen musste. «

26. November 2021 , Schwarzwälder Kinderbote

» Im lebhaften Tonfall eines Erich Kästner. «

28. August 2021 , Bettina Kugler , Luzerner Zeitung et al.

» In seiner Direktheit und Schnoddrigkeit (...) erinnert er etwas an den Erich-Kästner-Sound, baut Distanzen ab und sagt dann doch, wo's langgeht.. «

1. Juli 2021 , Katrin Diehl , Jüdische Allgemeine

» Es beschönigt nicht und ist gleichzeitig so geschrieben, dass diese Geschichte des Grauens auch in jungen Jahren verkraftet werden kann – denn, so erzählt Wolffsohn warmherzig ›Wir waren Glückskinder - trotz allem‹. «

1. Juli 2021 , kidz.hagalil.com

» Mit dem richtigen ›Feeling‹ für die Weltsicht eines jungen Jugendlichen gelingt es Michael Wolffsohn einen wichtigen, lehrreichen und spannenden Eindruck in die Lebenswelt jüdischer Familien (heute und damals) zu vermitteln. «

27. Juni 2021 , *Dietmar Langusch* , lehrerbibliothek.de
